

PRESSEINFORMATION

23. MÄRZ 2014 / 2 SEITEN

SCHLOSS WEIKERSHEIM: SONDERFÜHRUNG GLAUBENSKÄMPFE UND ALLIANZWAPPEN

Schloss Weikersheim

Allianzwappen weisen auf Glaubenskämpfe und den Wert von Heiratsverbindungen

Die Verbindung mit dem Hause Nassau-Oranien zog das Hohenloher Grafenhaus um 1600 hinein in die Weltpolitik. Wolfgang Willig zeigt das in seiner Sonderführung am 30. März anhand der „Allianzwappen“, die er den Besuchern sachkundig erläutert.

DIE HOHENLOHER GRAFEN WAREN DURCH HEIRATEN GUT VERNETZT

Gräfin Magdalena, die Frau des Weikersheimer Grafen Wolfgang II., war die jüngste Schwester des niederländischen Freiheitskämpfers Wilhelm von Oranien. In Weikersheim hat sie rund zehnmals ihre Spuren in Form ihres Familienwappens hinterlassen. So empfängt sie spektakulär den Besucher im Rittersaal des Renaissanceschlusses, das sie zusammen mit ihrem Mann erbaute. Ihr Wappen zeigt die bedeutenden Herrschaften Nassau, Katzenelnbogen, Diez und Vianden – das Wappen ihres Gatten, auf dem nur die Hohenloher Leoparden kombiniert mit der Herrschaft Langenburg auftreten, konnte da nicht mithalten.

Wie der Führer aufgrund seiner Forschungen den Besuchern deutlich macht, war Graf Wolfgang aufgrund seiner Heiratsverbindung mit den Oraniern auch der Onkel des mächtigen Heidelberger Kurfürsten Friedrich IV, der ihn mehrmals in Weikersheim besuchte. So war das Haus Hohenlohe schon um 1600 zum Vorkämpfer der evangelischen Partei geworden. Als Wolfgangs Sohn Georg Friedrich im Jahr 1607 Eva von Waldstein heiratete, erwarb er damit zugleich die ostböhmisches Herrschaften Jungbunzlau und Grulich. So wurde er in den Aufstand der böhmischen Landstände gegen Habsburg hineingezogen, der in den 30-jährigen Krieg mündete. Georg Friedrich, als Feldherr im Türkenkrieg bewährt, wurde sofort zum Generaloberstleutnant berufen und hatte die Niederlage in der Schlacht am Weißen Berg 1620 mit zu verantworten. Der Reichsacht kaum entronnen, hatte er an der Seite des schwedischen Königs Gustav Adolf für die evangelische Sache zu kämpfen und fiel nach dessen Niederlage bei Nördlingen 1634 endgültig in Reichsacht. Er verlor seine Grafschaft an den Deutschen Orden und starb 1648 in Langenburg.

1/2

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren und entwickeln 60 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2013 besuchten über 3,6 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT

Schlossverwaltung Weikersheim
Peter Keßler, Pressereferent
Telefon +49(0)7931.923 18 56 und +49(0)160 6054 134
schloss-weikersheim.presse@t-online.de

BILDDOWNLOAD Fotografien von Schloss Weikersheim in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloss-weikersheim.de (Bereich „Presse“/„Pressebilder“).

PRESSEINFORMATION

23. MÄRZ 2014 / 2 SEITEN

SCHLOSS WEIKERSHEIM: SONDERFÜHRUNG GLAUBENSKÄMPFE UND ALLIANZWAPPEN

Neben den Wappen im Schlossbereich erinnern auch Wappen im Chor der Stadtkirche, der von Graf Georg Friedrich an das Gotteshaus angebaut wurde, an diesen Herrscher und seine Frau Eva von Waldstein. Der doppelte Schwanz der Löwen in Evas Wappen ist dabei typisches Kennzeichen für das Königreich Böhmen.

Wolfgang Willig wird in seiner Sonderführung ausführlich diese Zusammenhänge darstellen und an den wichtigsten Weikersheimer Wappen erläutern.

Für diese Führung ist eine vorherige Anmeldung unter Telefon 07934/992950 erforderlich.

Die Führung wird wiederholt am 27. Juli und 9. November, jeweils 14.30 Uhr. Für Gruppen ist sie jederzeit buchbar.

WEITERE INFORMATIONEN

Schlossverwaltung Weikersheim

Tel.: 0 79 34/9 92 95-0 oder per E-Mail: info@schloss-weikersheim.de

Alle Informationen auch im Internet: www.schloss-weikersheim.de

2/2

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren und entwickeln 60 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2013 besuchten über 3,6 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT

Schlossverwaltung Weikersheim

Peter Keßler, Pressereferent

Telefon +49(0)7931.923 18 56 und +49(0)160 6054 134

schloss-weikersheim.presse@t-online.de

BILDDOWNLOAD

Fotografien von Schloss Weikersheim in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloss-weikersheim.de (Bereich „Presse“/„Pressebilder“).